

# Angebote und Veranstaltungen 2012

## Inhalt

Angebote für Kinder und Jugendliche	S. 3
Außer Haus	S. 5
Beratungsangebote	S. 6
Bildungsangebote	S. 8
Dorffest	S. 9
Geschichtswerkstatt	S. 10
Kreativangebote	S. 11
Sport und Gesundheit	S. 12
Sprachcafé Polnisch.....	S. 14
Politikstammtisch	S. 15
Unterhaltung	S. 17
Weihnachten und Ostern	S. 18
Städtebauliche Ortsteilentwicklung	S. 19
Spielplatzgestaltung auf dem Platz A	S. 31
Ehrungen und Würdigungen	S. 32

## Angebote für Kinder und Jugendliche

02.01.2012

### Schülerclub

im Schülerclub könnt ihr eure Hausaufgaben machen und verschiedene Angebote zum Mitmachen oder Ausruhen nutzen. Wir kochen zusammen, machen Ausflüge in die nähere Umgebung, basteln, spielen oder relaxen.

**montags und freitags, 15 bis 18 Uhr, Alte Apotheke, Romain-Rolland-Straße 112, 13089 Berlin**

anteiliger Kostenbeitrag für Verpflegung: 1 Euro

Leitung: Anne Lochner

Kontakt: (030) 21 98 29 70 oder nbh@zukunftswerkstatt-heinersdorf.de

## Weitere Angebote für Kinder und Jugendliche

21.02.2012

### Angeln für Kinder und Jugendliche 2012

Wir bieten einen Angelausflug für Jugendliche und Kinder ab 6 Jahren:

**Sonntag, 25.3.2012**

**Treffpunkt: 9 Uhr mit dem Fahrrad vor dem Nachbarschaftshaus Alte Apotheke Romain-Rolland-Straße 112, 13089 Berlin**

**oder bei eigener Anreise:**

**9.30 Uhr an den Karpfenteichen Pankow (direkt hinter der Autobahn)**

Fachkundige Unterstützung erhalten wir vom Team des Deutschen Anglerverbandes. Eine Angelausrüstung ist nicht erforderlich. Warme Kleidung und Getränke sind notwendig. Die Aufsichtspflicht liegt bei den begleitenden Erwachsenen. Wer mit dem Fahrrad vom Nachbarschaftshaus losfahren möchte, der meldet sich bitte an unter: nbh@zukunftswerkstatt-heinersdorf.de

Kostenbeitrag: etwas Kleingeld für das Fischfutter

Leitung: DAV Deutscher Anglerverband Landesverband Berlin e.V.

Kontakt und Anmeldung: (030) 21 98 29 70 oder nbh@zukunftswerkstatt-heinersdorf.de

07.09.2012

## **Kinderflohmarkt und Pflanzentausch 2012**

Kinder und Familien können einen Stand zum Tausch und Verkauf von Kindersachen, Spielzeug und Büchern mieten.

Wer Pflanzen tauschen möchte, kann Ableger, Stauden oder Samen aus seinem Garten mitbringen und diese gegen andere Pflanzen tauschen.

**Samstag, 20.10.2012, 10-13 Uhr**

**Nachbarschaftshaus Alte Apotheke, Romain-Rolland-Straße 112, 13089 Berlin**

Anmeldung und Standgebühr für den Kinderflohmarkt: 4 Euro

## Außer Haus

13.03.2012

### Berliner Spaziergänge

Berlin von seiner grünsten Seite: bei unseren Ausflügen erkunden wir Parks und Grünanlagen unserer Stadt. Die Ausflüge dauern drei bis vier Stunden. Die Ziele legen wir vorher in Abhängigkeit vom Wetter fest. Bei Dauerregen findet kein Ausflug statt. Wir treffen uns immer um 9 Uhr vor der Alten Apotheke. Die nächsten Ziele:

Dienstag, 7.8.2012, Dahlienschau im Britzer Garten

Dienstag, 4.9.2012, Glienicker Brücke und Neuer Garten Potsdam

Dienstag, 9.10.2012, Blankenfelde: Arkenberge und zurück

Dienstag, 6.11.2012, Treptower Park: Landwehrkanal und Türkischer Markt am Maybachufer

Dienstag, 4.12.2012, Dahlem: Gewächshäuser Botanischer Garten

Anmeldung: nein

Kostenbeitrag: 2 Euro zuzüglich evtl. anfallender Kosten für BVG- oder Eintrittskarten

Kontakt: (030) 472 46 65 oder oder nbh@zukunftswerkstatt-heinersdorf.de

Leitung: Ulrike Gujjula

02.01.2012

### Gartengruppe

Die Gartengruppe trifft sich einmal im Monat und ab April direkt in den Gärten. Themen und Treffpunkte erfahren Sie von Ulrike Gujjula, Tel. (030) 4 72 46 65.

**dienstags, 17.1., 21.2., 20.3., 17.4., 15.5., 19.6., 21.8.2012, 17 Uhr, Alte Apotheke, Romain-Rolland-Straße 112, 13089 Berlin**

Kostenbeitrag: Spende erbeten

Leitung: Ulrike Gujjula und Doreen Stock

Kontakt: (030) 21 98 29 70 oder nbh@zukunftswerkstatt-heinersdorf.de

## Beratungsangebote

09.01.2012

### Elternberatung

Kinder haben in unserer Gesellschaft einen anderen Stellenwert als früher und noch nie wurde die Kindererziehung so oft hinterfragt wie heute. Doch jeder kommt mal an seine Grenzen und weiß nicht weiter. Ab Januar bieten wir eine kostenlose und unverbindliche Beratung in Sachen Erziehung an. Kinder können bei Bedarf mitgebracht und im Schülerklub betreut werden. Bitte melden Sie sich an.

**freitags, 20.1., 17.2., 16.3., 17.8., 21.9., 19.10., 16.11.2012, 17–18 Uhr**  
**Alte Apotheke, Romain-Rolland-Straße 112, 13089 Berlin**

Gebühr: Spende erbeten

Beratung: Heike Boß, Diplom-Pädagogin, Gesundheitswissenschaftlerin  
Kontakt: (030) 21 98 29 70 oder nbh@zukunftswerkstatt-heinersdorf.de

02.01.2012

### Rechtsberatung

Wir bieten eine kostenlose Rechtsberatung für die Bereiche Familienrecht, Erbrecht, Mietrecht und Sozialrecht. Die Beratung wird in Kooperation mit der Arbeiterwohlfahrt Berlin-Mitte e.V. angeboten.

**donnerstags, 27.9., 25.10., 22.11.2012, 15–17 Uhr,**  
**Alte Apotheke, Romain-Rolland-Straße 112, 13089 Berlin**

Kostenbeitrag: Spende erbeten

Beratung: Jana Meyer, Fachanwältin für Familienrecht

Kontakt: (030) 21 98 29 70 oder nbh@zukunftswerkstatt-heinersdorf.de

Beratung zu Familienrecht, Erbrecht, Mietrecht, Sozialrecht. Angebot in Kooperation mit der Arbeiterwohlfahrt Berlin-Mitte e.V. Bitte melden Sie sich an.

**donnerstags, 12.1., 2.2., 15.3., 12.4., 3.5., 14.6., 9.8.12, 16–18 Uhr**  
**Quasselstube, Romain-Rolland-Straße 138, 13089 Berlin**

Kostenbeitrag: Spende erbeten

Beratung: Sabine Deike und Uwe Kranert, Rechtsanwälte

Kontakt: (030) 21 98 29 70 oder nbh@zukunftswerkstatt-heinersdorf.de

02.01.2012

## **Rentenberatung**

Beratung zur Altersrente, Berufsunfähigkeitsrente, Erwerbsunfähigkeitsrente, Unfallrente, Witwenrente. Hilfe bei der Beantragung von Rentenansprüchen.  
Bitte melden Sie sich an.

**donnerstags, 9.8., 6.9., 4.10., 1.11., 6.12.2012, jeweils 15–17 Uhr**  
**Alte Apotheke, Romain-Rolland-Straße 112, 13089 Berlin**

Gebühr: Spende erbeten

Kontakt: (030) 21 98 29 70 oder nbh@zukunftswerkstatt-heinersdorf.de

Beratung: Manfred Oberüber, Versichertenältester der deutschen Rentenversicherung

## Bildungsangebote

### Englisch

03.09.2012

#### **Englisch für Anfänger 2012**

Englischkurs in Zusammenarbeit mit der VHS Pankow: In kleinen Gruppen können Interessierte die Sprache erlernen oder ihre Grundkenntnisse auffrischen und vertiefen. Bitte melden Sie sich an.

**dienstags, 11.9.–27.11.2012, 9.30–11 Uhr, Alte Apotheke, Romain-Rolland-Straße 112, 13089 Berlin**

Gebühr: bitte erfragen

Kontakt: (030) 21 98 29 70 oder [nbh@zukunftswerkstatt-heinersdorf.de](mailto:nbh@zukunftswerkstatt-heinersdorf.de)

Leitung: Miriam Davies



05.03.2012

## Dorffest

Aufgrund der zeitigen Sommerferien feiern wir in diesem Jahr nicht im Juli sondern am 18. August 2012.

Wer sich an der Planung und Organisation beteiligen möchte, wer Ideen für einen Stand, das Bühnenprogramm oder eine Spende für die Tombola hat, ist uns jederzeit herzlich willkommen.

Kontakt: Tel. (030) 21 98 29 70 oder E-Mail [gerd.mueller@zukunftswerkstatt-heinersdorf.de](mailto:gerd.mueller@zukunftswerkstatt-heinersdorf.de)

Leitung: Gerd Müller

Nachdem unser letztes Dorffest fast ins Wasser gefallen war, war das Fest in diesem Jahr von der Sonne verwöhnt und wurde von den Heinersdorferinnen und Heinersdorfern gut besucht.

Als Festgelände diente uns wie im Jahr 2010 der Platz in der Wendeschleife der Straßenbahn. Neben dem Bühnenprogramm gab es zahlreiche Stände mit Bastel- und Spielangeboten, Essen, Getränken und einer Tombola. Wir freuen uns, dass wir (zusammen mit dem kleinen Gewinn aus dem letzten Jahr) über 2500 Euro für Baumpflanzungen im Ortskern von Heinersdorf einnehmen konnten.

Ein herzliches Dankeschön geht an

- Hauptsponsor B+P Gerüstbau
- AWO Berlin Mitte e.V., Abteilung Nord Ost
- Heinersdorfer Feuerwehr
- Gesobau AG
- Bagut GmbH
- Christian Zeilinga, sky lift, Zeilinga gmbH
- Erhard Stadach, Baustellensicherung und Beschilderung
- Handarbeitszirkel im Nachbarschaftshaus
- Logopädin Anne Vogel
- Malzirkel im Nachbarschaftshaus
- SG Weißensee 49 e.V.
- Stiftung 2000 für unsere Kinder e.V.
- Weißenseer Heimatfreunde e.V.
- den Machern des Bühnenprogramms
- sowie allen Auf- und Abbauhelfern und den Standbetreuern.

## Geschichtswerkstatt

06.12.2012

### **Film Premiere „Am Rande der Stadt – Spuren der Geschichte in Heinersdorf“**

Bereits im vergangenen Jahr begann die Geschichtswerkstatt mit Interviews vor allem älterer Heinersdorferinnen und Heinersdorfer. Die zahlreichen Erinnerungen und Geschichten konnten durch historische Fotos von Zeitzeugen und vom Museum Pankow ergänzt werden. Daraus entstand ein halbstündiger Film, der in die jüngere Geschichte des Ortsteiles blickt. Zur Premiere laden wir ganz herzlich ein.

**Mittwoch, 19.12.2012, 19.30 Uhr, Alte Feuerwache im Altenpflegeheim Haus Ingrid, Romain-Rolland-Straße 40–42, 13089 Berlin (Parkmöglichkeiten bestehen gegenüber am Schuhhaus Siemes.)**

Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird gebeten. Die Geschichtswerkstatt ist ein Jugendprojekt, das von der Jugend- und Familienstiftung Berlin finanziert wird.

19.12.2012

### **Die DVD zum Film**

Am 19.12.2012 fand die Premiere unseres Films „Am Rande der Stadt – Spuren der Geschichte in Heinersdorf“ im Saal des Altenpflegeheimes Haus Ingrid statt. Über die hohe Besucherzahl und die gute Resonanz auf den Film haben wir uns sehr gefreut.

Mittlerweile haben wir eine kleine DVD-Produktion gestartet und können den Film ab Montag, 11.2.2013, im Nachbarschaftshaus anbieten.

## Kreativangebote

02.01.2012

### Handarbeiten und Patchwork

Wir laden alle Interessierten zu unserem Kreativ-Handarbeitszirkel ein. Wir bieten die Vermittlung der Patchwork-Technik an, aber auch andere Handarbeitstechniken können erlernt oder in gemütlicher Runde erledigt werden. Wir freuen uns auf Sie!

**montags, 18-20 Uhr, Alte Apotheke, Romain-Rolland-Straße 112, 13089 Berlin**

Kostenbeitrag: Spende erbeten

Kursleitung: Ingrid Gödecke

Kontakt: Tel.(030) 21 98 29 70 oder E-Mail nbh@zukunftswerkstatt-heinersdorf.de

Die Adventskalender in Patchwork-Technik mit 24 kleinen Fächern sind im Handarbeitskurs entstanden.

## Sport und Gesundheit

02.01.2012

### Laufgruppe

Wir laufen verschiedene Distanzen und Geschwindigkeiten, unterstützen Anfänger bei ihren ersten Schritten und machen uns fit für den jährlichen Heinersdorfer Viertelmarathon.

**montags, 19 Uhr, Schreckhornweg Ecke Hauffallee**

Kontakt: (030) 21 98 29 70 oder [sport@zukunftswerkstatt-heinersdorf.de](mailto:sport@zukunftswerkstatt-heinersdorf.de)

03.01.2012

### Pilates

Pilates ist ein systematisches Körpertraining zur Kräftigung der Muskulatur. Bewusste Atmung im Einklang mit fließender Bewegung soll eine Haltungsverbesserung sowie eine Kräftigung und Dehnung der Rumpf- und Beckenbodenmuskulatur herbeiführen.

**donnerstags, 17 Uhr, freitags, 18 und 19.30 Uhr  
Alte Apotheke, Romain-Rolland-Straße 112, 13089 Berlin**

Gebühr: 80 Euro pro 10er Karte

Kostenübernahme: einige Krankenkassen übernehmen die Kurskosten, bitte wenden Sie sich an Ihre Krankenkasse

Kontakt: (030) 21 98 29 70 oder [nbh@zukunftswerkstatt-heinersdorf.de](mailto:nbh@zukunftswerkstatt-heinersdorf.de)

Leitung: Franziska Lechner, zertifizierte Fitnesstrainerin

03.10.2012

### Viertelmarathon

Er ist schon fast zur guten Tradition geworden, der Viertelmarathon. Erneut wollen wir Heinersdorf in 10,55 km umrunden und laden alle Sportbegeisterten dazu ein. Für Kinder bieten wir eine Kinderbetreuung während des Laufs und einen anschließenden Bambinilauf über 800 m am.

**Samstag, 8.9.2012, 13 Uhr, Kastanienwäldchen, Berliner Straße 4, 13089 Berlin**

### **Start Viertelmarathon**

14 Uhr

### **Start Bambinilauf**

15.30 Uhr

### **Anmeldung und Gebühren**

Anmeldung und Überweisung bis 1.9.2012: 5 Euro je Erwachsener / 0 Euro für Kinder bis 14 Jahren

Anmeldung und Barzahlung am Veranstaltungstag: 10 Euro je Erwachsener / 5 Euro für Kinder bis 14 Jahren

Bitte geben Sie bei der Anmeldung folgende Informationen an: Name, Vorname, Alter

E-Mail: [info@zukunftswerkstatt-heinersdorf.de](mailto:info@zukunftswerkstatt-heinersdorf.de)

Telefon: (030) 21 98 29 70

Bankverbindung: Zukunftswerkstatt Heinersdorf, DKB Bank, Konto-Nr. 100 540 89 82, BLZ 120 300 00

Überweisungszweck: Viertelmarathon

Die Kinder werden während des Marathons betreut. Die Läufe enden mit einer Siegerehrung (Urkunden für alle!) und einer kleinen Party. Die Einnahmen fließen in Sportprojekte für Kinder und Jugendliche.

### **Das war der 4. Heinersdorfer Viertelmarathon**

Verbunden einem dicken Dankeschön an alle Organisatoren und Helfer berichten wir nachfolgend von unserem fünften Lauf. 39 Läuferinnen und Läufer und 22 Bambinis haben die Ziellinie erreicht.

## Sprachcafé Polnisch

Das Sprachcafé Polnisch ist eine Idee von Marta Kischka und Agata Koch, die im Jahr 2012 in Heinersdorf ins Leben gerufen wurde. Bis heute gibt es das Sprachcafé in unserem Nachbarschaftshaus. Darüber hinaus kann man sich auch in Pankow und Tiergarten zum Austausch und Kennenlernen in deutscher und polnischer Sprache treffen. Weitere Informationen:  
<http://sprachcafe-polnisch.org>

29.05.2012

### Kafejka językowa

Wir wollen ein Sprachcafé in polnischer Sprache gründen und suchen Interessierte mit Ideen und Gesprächsthemen.

Ein Sprachcafé ist eine Gesprächsrunde in einer schönen Atmosphäre. Dabei spielt es keine Rolle, ob man sehr gute oder geringe Sprachkenntnisse besitzt. Im Vordergrund steht das Knüpfen von Kontakten und die Möglichkeit, sich in der anderen Sprache zu unterhalten.

**mittwochs, 5.9., 19.9., 17.10., 7.11., 21.11., 5.12.2012, jeweils 10 Uhr**  
**donnerstags, 13.9., 11.10., 15.11., 29.11., 13.12., 15 Uhr, jeweils 10 Uhr**  
**Alte Apotheke, Romain-Rolland-Straße 112, 13089 Berlin**

Unkostenbeitrag: Spende erbeten

Kontakt: (030) 21 98 29 70 oder [nbh@zukunftswerkstatt-heinersdorf.de](mailto:nbh@zukunftswerkstatt-heinersdorf.de)

Leitung: Agatha Koch

## Politikstammtisch

28.04.2012

### Im Gespräch mit Sandra Scheeres

Der nächste Politikstammtisch in Heinersdorf widmet sich dem Thema Bildung. Während dieses Thema vor allem bei Eltern heiß diskutiert wird, fragen sich auch immer mehr Schülerinnen und Schüler, welche Schulform zu ihnen passt und wie sie zu ihrem Traumberuf finden.

Die Bildung ist eine Großbaustelle in Berlin. Nirgendwo sonst wurden in den letzten Jahren so viele Reformen und Umstrukturierungen vorgenommen. Tragen die Neuordnungen des Berliner Schulsystems bereits erste Früchte? Ist die Sekundarschule ein Erfolgsmodell für die Zukunft? Ist es an der Zeit, Jungen zu stärken? Diese und viele weitere Fragen wollen wir mit der Berliner Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Sandra Scheeres, diskutieren.

Sandra Scheeres ist Gründungsmitglied der Zukunftswerkstatt Heinersdorf e.V. Die Veranstaltungsreihe Politikstammtisch hatte sie vor fast vier Jahren als Initiatorin des Pankower Familienbündnisses eröffnet. Seitdem waren mehr als 30 Gesprächsgäste, darunter Berliner Senatoren und Mitglieder des Bundestages und des Berliner Abgeordnetenhauses, in Heinersdorf zu Gast.

### Dienstag, 17.4.2012, 20 Uhr, Alte Apotheke

Gast: Sandra Scheeres, Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft

Moderation: Dietmar Herrmann

Gebühr: Spende erbeten

Kontakt: (030) 21 98 29 70 oder nbh@zukunftswerkstatt-heinersdorf.de

Nachdem sich Sandra Scheeres kurz persönlich vorgestellt hatte, berichtete sie über ihre Wahl zur Senatorin und ihr breites Arbeitsspektrum in der Senatsverwaltung, im Abgeordnetenhaus und in ihrem Wahlkreis. Die frühkindliche Bildung sei ihr "Steckenpferd" - ein Bereich, in den das Land Berlin bundesweit die größte Summe investiert. Auch wenn die Versorgung mit Kita-Plätzen in Berlin überdurchschnittlich sei, fehlten in den nächsten Jahren ca. 19.000 Plätze. Mit neuen Konzepten will die Senatsverwaltung hier kurzfristig Abhilfe schaffen, indem bestehende Kitas ausgebaut, aber auch Elterninitiativen und soziale Träger stärker unterstützt werden.

Als nächstes folgten die zahlreichen Fragen der Moderation und der Gäste: Jahrgangsübergreifendes Lernen (JÜL): ca. 70 Berliner Schulen haben JÜL ausgewählt, das ist eine Minderheit. Die Mehrheit der Schulen arbeitet weiterhin jahrgangsübergreifend. Schuleingangsphase: neue Konzepte werden bereits gesichtet, aber im Moment erfolgen keine Änderungen

Ganztagsschulen: bevor eine Ganztagschule gefördert wird, erfolgt eine Bedarfsermittlung Sozialpädagogen für jede Schule: aus Kostengründen nicht möglich - besonderes Augenmerk gilt den sozialen Brennpunkten Immer mehr Einschränkungen für Förderschulen? Eine Ursache dafür ist der von der EU vorgeschriebene „Inklusionsgedanke“, aber dieses Konzept, was auch eine Schließung der Förderschulen zur Folge hätte, wurde vorerst gestoppt. Derzeit erfolgt eine Überarbeitung. Schulhelfer: Der Bedarf an den begleitenden Lehrerhilfen ist gestiegen, kann aber aus Kostengründen nicht befriedigt werden Familienzentren: sollen direkt an Kitas angeschlossen werden, damit eine gute Vernetzung von Familie und Betreuungseinrichtungen gewährleistet werden kann. Lehrerabwanderung aufgrund fehlender Perspektiven: Die Verbeamtung von Lehrern wurde aufgehoben. Es wird versucht, den Lehrerberuf mit anderen Mitteln attraktiver zu gestalten.

Am Ende des Abends äußerte sich die Mutter eines schwerst mehrfach behinderten Kindes sehr lobend über den hohen Standard der Behindertenbetreuung und die Unterstützung ihrer enorm belasteten Familie durch soziale Einrichtungen.

Weil das Thema Grundschule so viel Raum einnahm und für die weiterführenden Schulen nur noch wenig Zeit blieb, laden wir Sandra Scheeres schon heute zu einem weiteren Politikstammtisch, vielleicht im nächsten Jahr, ein.



## Unterhaltung

23.03.2012

## Paartanz

Im Tanzkurs werden alle Stile und spannende Techniken wie z.B. Rollentausch oder Mischung von Figuren vermittelt. Nach einer Einführung mit klassischen Tänzen wie Walzer, Rumba oder ChaCha folgen exotischere wie Swing oder Tango. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Zu jedem Tanz gibt es eine Einführung. Der Tanzkurs ist auch für Anfänger geeignet. Auf unterschiedliche Niveaus innerhalb der Gruppe wird eingegangen. Bitte melden Sie sich an.

**Sonntag, 13.5., 3.6.2012, 16–18 Uhr**

**Sonntag, 9.9., 14.10., 18.11., 16.12.2012, 11–13 Uhr**

**Alte Apotheke, Romain-Rolland-Straße 112, 13089 Berlin**

Gebühr: 15 Euro pro Person

Kontakt: (030) 21 98 29 70 oder nbh@zukunftswerkstatt-heinersdorf.de

Leitung: Steffi Haag

## Weihnachten und Ostern

11.03.2012

### Osterbasteln 2012

Wir laden ein bunten Osterbasteleien und zur Osterbäckerei.

**Sonntag, 1.4.2012, 15 Uhr, Nachbarschaftshaus Alte Apotheke, Romain-Rolland-Straße 112, 13089 Berlin**

Kostenbeitrag: 3 Euro

Leitung: AG Kinder und Jugend

Kontakt: (030) 21 98 29 70 oder nbh@zukunftswerkstatt-heinersdorf.de

## Städtebauliche Ortsteilentwicklung

### Gewerbegebiet Blankenburger Straße

30.11.2012

#### Bauvorhaben Fleisch- und Lebensmittelgroßhandel

Am Mittwoch, 21.11.2012, wurde im Ausschuss für Stadtentwicklung des Bezirks Berlin-Pankow ein neues Bauvorhaben vorgestellt. Auf dem östlichen Bereich des Grundstückes Blankenburger Straße 18–28 soll demnächst ein Fleisch- und Lebensmittelgroßhandel und ein Zentrallager für Lebensmittel errichtet werden. Vorhabenträger ist die Projektgesellschaft Kazan mbH im Auftrag der Hazilar GmbH (Fleisch- und Nahrungsmittelgroßhandel) und der BOLU Lebensmittel GmbH (Zentrallager für Lebensmittelhandel). Beide Unternehmen sind derzeit in der Beusselstraße angesiedelt.

Die Planungen sehen eine Produktionshalle (grauer Bereich) vor, in der die verschiedenen Nutzungen Kühlung, Lagerung, Zerlegung von Tierhälften und Wurstproduktion untergebracht werden sollen. Um eine Anbindung zur Blankenburger Straße herzustellen, wird ein Teilstück der im Flächennutzungsplan vorgesehenen überregionalen Straße erstellt, die eine spätere Verbindung mit der geplanten Tangentialverbindung Ost ermöglichen soll. Eine neue Lkw-Ein- und Ausfahrt ist unmittelbar vor LIDL geplant (untere gelbe Markierung).

Karte: Hacilar Projektplan, Quelle: <http://www.berlin.de/ba-pankow/verwaltung/stadt/bekannt.html#3-48VE>

Das Bauvorhaben ist wegen seiner Größe nach geltendem Planungsrecht (§ 34 BauGB) nicht rechtmäßig. Deshalb soll Baurecht über die verbindliche Bauleitplanung hergestellt werden. Um das Vorhaben zügig voranzutreiben, hat die BVV der Teilung des bestehenden Bebauungsplanes XVIII-39 zugunsten eines „vorhabenbezogenen Bebauungsplanes“ bereits zugestimmt.

Ein paar Maße im Vergleich: Cargolifter-Halle (Tropical Island): 360 m x 107 m  
geplante Produktionshalle: 328 m x 60 m  
Rumpf des Airbus A380: 57 m lang  
VW Passat: 4,8 m lang

#### Größenvergleich

Was bedeutet das für Heinersdorf? Die Teilung des B-Planes schließt eine ganzheitliche Betrachtung des zu entwickelnden Gebietes und seiner Umgebung aus, obwohl eine geordnete und nachhaltige städtebauliche Entwicklung gefordert ist (§ 1, Absatz 3 und 5, BauGB). Die geplante Halle soll 60 m breit, 328 m lang und 12 m hoch werden. Damit wäre ungefähr die Hälfte des Grundstückes mit einem geschlossenen Baukörper überbaut.

Rechnet man die Flächen für Straßen, Wege und Parkplätze hinzu, so wären ca. 4/5 des Grundstücks versiegelt. Im Flächennutzungsplan heißt es „Die zu erhaltenden gewerblichen Bauflächen sollen durch Sanierung und Neuordnung besser ausgenutzt sowie stadt- und nutzungsverträglicher gegliedert und gestaltet werden.“ Rund um die Uhr werden Tierhälften und weitere Lebensmittel angeliefert, weiterverarbeitet und europaweit ausgeliefert. Der Transport erfolgt über die bereits jetzt vom Schwerlastverkehr überlastete Blankenburger Straße. Die angrenzenden Wohngebiete wären Tag und Nacht vom Verkehrslärm betroffen. Lieferverkehr im 24-Stunden-Betrieb. Der Stadtentwicklungsplan Industrie und Gewerbe vom 25.11.2011 sieht einen 24-Stunden-Betrieb nur an Großstandorten in unmittelbarer Nähe des Autobahnringes (wie z.B. Buchholz Nord) vor. Das Gebäude soll mit 44 Lkw-Rampen ausgestattet werden, damit Güter parallel verladen werden können. Der Vorhabenträger gibt an, dass täglich 102 Lkw-Bewegungen durch den Betrieb erzeugt werden. Benötigen 102 Lkw tatsächlich 44 Laderampen? Die Grundsatzfrage: Wohnen oder Gewerbe – was ist gewollt, was wird benötigt? Auszug aus dem Stadtentwicklungsplan Industrie und Gewerbe vom 25.11.2011: „... Für den Standort Heinersdorf sieht das Konzept allerdings vor, den Umfang der gewerblichen Baufläche zu prüfen. Es handelt sich hierbei um Flächen, die aufgrund der Nachfragesituation als entbehrlich eingeschätzt werden ...“ Die Nachfrage nach Wohnraum in Berlin wächst nach wie vor schneller als das Angebot. Aus dem Wohnungsmarktbericht 2011: „Pankow ist mit 8,6 % am stärksten gewachsen.“ Experten gehen davon aus, dass dieser Trend auch in den nächsten Jahren anhalten wird.

Im Rahmen der frühzeitigen Bürgerbeteiligung vom 3. bis 21. Dezember 2012, hat jeder die Möglichkeit, sich zu dem Bauvorhaben zu äußern.

30.12.2012

### **Stellungnahme zum Bauvorhaben Fleisch- und Lebensmittelgroßhandel**

Am 20. Dezember haben wir unsere Stellungnahme zu dem Bauvorhaben im Stadtplanungsamt Berlin-Pankow eingereicht. Sie können die Stellungnahme nachfolgend lesen oder als PDF-Datei herunterladen: 121219 ZWH-Stellungnahme B-Plan 3-48 VE.pdf

Bezirksamt Berlin-Pankow  
Stadtplanung  
Storkower Straße 97  
10407 Berlin

Stellungnahme zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan 3-48 VE im Rahmen der frühzeitigen Bürgerbeteiligung  
Bauvorhaben Fleischgroßhandel mit Zerlegung, Portionierung und Wurstproduktion, Großhandel und Zentrallager für den Lebensmittelhandel

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen der frühzeitigen Bürgerbeteiligung nehmen wir als  
Zukunftswerkstatt Heinersdorf e.V. fristgerecht zum vorliegenden Entwurf  
Stellung:

## **1 B-Plan**

### **1.1 Erweiterung und Teilung**

Im Jahr 2006 beschloss das Bezirksamt Berlin-Pankow, den Geltungsbereich des B-Planes XVIII-39 um Teile der Industriebahntrasse zu erweitern. Im Oktober 2012 wurde die Teilung des B-Planes und Ausweisung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes 3-48 VE durch das Bezirksamt beschlossen. Die Teilung des B-Planes schließt eine ganzheitliche Betrachtung des zu entwickelnden Gebietes und seiner Umgebung aus. Eine geordnete und nachhaltige städtebauliche Entwicklung ist nach § 1, Absatz 3 und 5, BauGB gefordert.

Welchem städtebaulichen Konzept folgen die mehrfachen Änderungen des Geltungsbereiches? Wie sollen die angrenzenden Flächen entwickelt werden?

### **1.2 Widerspruch der allgemeinen Ziele und Zwecke**

Aus der der Vorlage des Bezirksamtes „Allgemeine Ziele und Zwecke des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes 3-48 VE“ 2.3.6 Rahmenplan: „Für die gewerblichen Bauflächen soll eine Grundflächenzahl von maximal 0,8 festgesetzt werden.“ ABER: C Anlagen: „2. Auf der Fläche für Großhandel mit Fleisch und sonstigen Nahrungsmitteln darf bei der Ermittlung der zulässigen Grundfläche die festgesetzte Grundfläche durch die Grundflächen von Garagen und Stellplätzen mit ihren Zufahrten, Nebenanlagen im Sinne des § 14 BauNVO und bauliche Anlagen unterhalb der Geländeoberfläche, durch die das Baugrundstück lediglich unterbaut wird, bis zu einer Grundfläche, die einer Grundflächenzahl von 1,0 entspricht, überschritten werden. (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB i.V.m. § 19 Abs. 4 BauNVO)“

Das bedeutet, dass real 100 % der betroffenen Fläche versiegelt werden dürfen und steht somit im Widerspruch zu den im Bodenschutzgesetz verankerten Verpflichtungen, sorgsam mit dem Schutzgut Boden umzugehen. Wir halten das für unverantwortlich und widersprechen dieser geplanten hundertprozentigen Bodenversiegelung.

### **1.3 Bürgerbeteiligung**

Der B-Plan XVIII-39 wurde im Jahr 1995 aufgestellt. Eine frühzeitige Bürgerbeteiligung wurde wie auch heute im Dezember (1996) durchgeführt. Die Auswertung wurde im Jahr 2006 beschlossen.

Wie aktuell ist die Auswertung einer Bürgerbeteiligung nach mehr als 10 Jahren? Ist die Vorweihnachtszeit ein günstiger Zeitraum für eine Bürgerbeteiligung?

## **2 Dimensionen**

### **2.1 Eine Halle mit einer Grundfläche von ca. 20.000 m<sup>2</sup>**

Die geplante Halle soll 60 m breit x 328 m lang x 12 m hoch werden und entspricht in ihrer Grundfläche fast den Ausmaßen der Cargo-Lifter-Halle in Brandenburg. Der gültige Flächennutzungsplan sieht vor, dass „die zu erhaltenden gewerblichen Bauflächen durch Sanierung und Neuordnung besser ausgenutzt sowie stadt- und nutzungsverträglicher gegliedert und gestaltet werden.“

Das Vorhaben steht nicht im Einklang mit dem gültigen Flächennutzungsplan.

### **2.2 Ein Gebäude mit 44 Lkw-Laderampen**

Der Vorhabenträger gibt an, dass täglich 102 Lkw-Bewegungen durch den Betrieb erzeugt werden, die parallel be- und entladen werden sollen. Das bedeutet, dass jede Laderampe für 2,5 Lkw vorgehalten wird. Wir bezweifeln, dass 44 Laderampen für die Abfertigung von 102 Lkw pro Tag notwendig sind – selbst bei paralleler Beladung. Wir halten die Planung für überdimensioniert bzw. die Zahl der angegebenen Lkw-Bewegungen für zu niedrig angesetzt.

Sollte diese überdimensionierte Planung genehmigt werden, fragen wir: Wer trägt dafür Sorge, dass in der Zukunft nicht mehr als 102 Lkw-Bewegungen pro Tag erzeugt werden? Sollte das Projekt genehmigt werden, so müssten die Anzahl der Laderampen angemessen reduziert und die Verkehrsbewegungen regelmäßig kontrolliert werden.

## **3 Betriebszeiten**

Der Vorhabenträger gibt an, im 24-Stunden-Betrieb zu produzieren. Der Stadtentwicklungsplan Industrie und Gewerbe vom 25.11.2011 sieht einen 24-Stunden-Betrieb nur an Großstandorten in unmittelbarer Nähe des Autobahnringes wie Buchholz Nord vor. Milchhof an der Rennbahnstraße: Am 30.12.1996 wurde die Produktion auf dem Milchhof an der Rennbahnstraße aufgegeben – u.a. auch, weil seit 1992 die Auflagen zum Schutz der Anwohner immer stärker verschärft wurden. So mussten Türen und Fenster nachts geschlossen bleiben. Zwischen 22 und 3 Uhr durften die Rampen nicht zum Verladen benutzt werden; auch An- und Auslieferungen per Lkw waren untersagt.

Seit 1992 sind Lärm- und Umweltschutzaufgaben immens gestiegen. Womit soll ein 24-h-Betrieb in unmittelbarer Wohngebietsnähe gerechtfertigt werden? Er ist aus unserer Sicht an diesem Standort nicht zulässig. Sollte das Projekt

realisiert werden, so fordern wir die Begrenzung der Betriebszeiten auf 6 bis 20 Uhr.

#### **4 Wurstproduktion**

Aus der Betriebsbeschreibung vom 4.9.2012 „Die Wurstproduktion mit Räucherei ist ein ergänzendes Geschäftsfeld von weniger als 1 t pro Woche.“ In der vierten Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes ist u.a. die Herstellung von Lebensmitteln geregelt. Danach sind Anlagen zum Räuchern von mehr als 75 t pro Tag genehmigungsbedürftig. Produktionen, die unter eine Tonne pro Woche fallen, sind von dieser Regelung ausgenommen. Die Bolu GmbH gehört zu den größten Lieferanten für deutsch-türkische Supermärkte. Die Wurstproduktion wurde von der Fa. Hacilar beantragt. Aufgrund der Unternehmensgrößen und der anzunehmenden geschäftlichen Verflechtung beider Unternehmen (Geschäftsführung der Hacilar GmbH: Rifat Kazancioglu, Geschäftsführung der Bolu GmbH: Halil Ibrahim Kazancioglu,) bezweifeln wir die im Antrag festgelegte Mengenangabe von weniger als einer Tonne pro Woche.

Wer kontrolliert, dass die Wochenproduktion nicht überschritten wird? Wie werden die Kontrollen durchgeführt? Sollte das Projekt realisiert werden, so fordern wir, dass durch den Räucherbetrieb keine Geruchsbelästigung für umliegende Gebiete entsteht. Im Rahmen der Umweltprüfung müssen alle möglichen Immissionen der Anlage und ihre negativen Auswirkungen sorgfältig aufgezeigt und mögliche Schutzmaßnahmen abgeleitet werden.

#### **5 Klimaschutz und Frischluftschneise**

Mit Errichtung der Halle sollen ca. 20.000 m<sup>2</sup> Grundfläche lückenlos und weitere Flächen für Straßen und 60 Mitarbeiterparkplätze versiegelt werden. Aus dem Landschaftsprogramm 94 „Das gesamte Plangebiet liegt innerhalb eines Vorranggebiets für den Klimaschutz, für das der Erhalt klimatisch wichtiger Freiräume, die Sicherung und Verbesserung des Luftaustauschs und die Vermeidung bzw. der Ausgleich von Bodenversiegelung als Anforderungen formuliert werden.“

Wir fordern die Umsetzung der im Landschaftsprogramm 94 festgesetzten Anforderungen.

#### **6 Nachhaltigkeit im Sinne der Lokalen Agenda 21**

Aus der der Vorlage des Bezirksamtes „Allgemeine Ziele und Zwecke des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes 3-48 VE“ Die Auswirkungen auf eine nachhaltige Entwicklung im Sinne der Lokalen Agenda 21 ergeben in einem tabellarischen 15-Punkte-System:

**Negative Auswirkungen: 7 Punkte**

1. Versiegelung
2. Wasserverbrauch
3. Energieverbrauch
4. Abfall
5. Verkehr
6. Immission
7. Einschränkung von Flora und Fauna

Ohne Auswirkung: 3 Punkte

1. Bildung
2. Kultur
3. Freizeit

Positive Auswirkungen: 5 Punkte

1. Partizipation an Entscheidungsprozessen
2. Arbeitslosenquote
3. Ausbildungsplätze
4. Betriebsansiedlungen
5. Diversifizierung nach Branchen

Ob die „Partizipation in Entscheidungsprozessen“ als positiv eingestuft werden kann, wird u.E. erst in der Zukunft messbar. Eine positive Auswirkung auf die Arbeitslosenquote sehen wir nicht, denn wir gehen davon aus, dass die meisten der 195 Beschäftigten schon heute am Standort Beusselstraße arbeiten. Auf telefonische Nachfrage erfuhren wir, dass die Fa. Hacilar keine Ausbildungsplätze anbietet und die Fa. Bolu derzeit eine Bürokauffrau ausbildet, aber keine weiteren Plätze zur Verfügung stellt.

Wir bewerten derzeit 2 von 15 Punkten positiv und sehen keine nachhaltige Entwicklung im Sinne der Lokalen Agenda 21.

## **7 Verkehr**

### **7.1 Rund um die Uhr werden Tierhälften und weitere Lebensmittel angeliefert, weiterverarbeitet und europaweit ausgeliefert**

Der Transport erfolgt über die bereits jetzt vom Schwerlastverkehr überlastete Blankenburger Straße. Die angrenzenden Wohngebiete wären Tag und Nacht von Verkehrslärm betroffen. Die Blankenburger Straße stellt bereits einen Gefahrenschwerpunkt dar, was die schweren, z.T. tödlichen Unfälle in den letzten Monaten belegen. Wir gehen davon aus, dass sich die Situation mit steigendem Lkw-Verkehr weiter verschärfen wird.

Wir fordern ein Verkehrsgutachten, das alle zu erwartenden Pkw- und Kleintransporter-Bewegungen des Unternehmens einrechnet und darüber hinaus alle Verkehre betrachtet, die durch derzeitige und zukünftige



Ansiedlungen zu erwarten sind. Wir fordern wirksame Konzepte, wie Schleichverkehr in benachbarten Wohngebieten unterbunden wird.

## **7.2 Entwicklung auf dem Rangierbahnhof Berlin-Pankow**

Ein weiteres Großprojekt wird derzeit auf dem ehemaligen Rangierbahnhof in Pankow entwickelt. Ein Verkehrsgutachten wurde erstellt und Vertretern der Zukunftswerkstatt vorgestellt. Aufgrund der Auswahl des Zielgebietes, das sich in erster Linie nördlich nach Brandenburg ausdehnt, wurden keine nennenswerten Verkehre auf der Rothenbachstraße ermittelt.

Wir fordern die Prüfung des abgesteckten Zielgebietes auch mit Blick nach Osten. Wir fordern, die Verkehre für beide Gelände – Rangierbahnhof Pankow und Gewerbegebiet Heinersdorf – gemeinsam zu betrachten.

8 Gewerbegebiet mit schlechter Straßenanbindung, eingekeilt zwischen Wohngebieten vs. derzeitige Wohnraumsituation in Berlin – eine Abwägung

Das hier betroffene Gebiet konnte jahrzehntelang nicht vermarktet werden. Es ist als Gewerbefläche im Vergleich zu anderen Standorten nur bedingt geeignet, da es a) über eine wenig leistungsfähige Straßenverbindung angebunden und b) mitten zwischen reinen Wohngebieten gelegen ist. Demgegenüber erscheint angesichts der sich verschärfenden Wohnraumknappheit in Berlin, insbesondere in Pankow, eine Nutzung für Wohnbebauung sinnvoll.

## **8.1 Gewerbe**

Aus dem Stadtentwicklungsplan Industrie und Gewerbe vom 25.11.2011 Abschnitt 6.2 Strategien und Konzepte, Seite 82: „... Darüber hinaus sollte für die nachfolgend genannten Flächen ebenfalls geprüft werden, ob ein Verbleib in der gewerblichen Flächenkulisse des FNP sinnvoll ist: - Bereich Heinersdorf-Nord, Bezirk Pankow, Es handelt sich hierbei um Flächen, die aufgrund der Nachfragesituation als entbehrlich eingeschätzt werden...“  
Abschnitt Stadtraum Nord-Ost: „Der Nordosten ist der Stadtraum mit den größten Flächenpotenzialen. Zugleich treten hier die qualitativen Diskrepanzen besonders deutlich auf, obwohl mehrere Gewerbe- und Industriegebiete einen modernen Standard bieten. Das Kernproblem liegt darin, dass das Gros der Flächen nicht über eine gute Anbindung an das Autobahnnetz verfügt und dass die Anbindung dieses Raums an benachbarte Teilräume nicht optimal ist. Insofern kommt der Verbesserung der verkehrlichen Situation, vor allem dem vollständigen Ausbau der TVO, eine hohe Priorität zu. 88 Flächenengpässe sind bei den Qualitäten Standort in der kompakten Stadt und gewachsener Großstandort mit besonderer Erschließungsqualität zu erwarten, so dass diese Flächen vorrangig zu sichern bzw. zu entwickeln sind. Flächenüberhänge bestehen bei den Standorttypen Insellage und gewachsener Großstandort. Der Stadtentwicklungsplan Industrie und Gewerbe verzichtet bewusst darauf, Standorte zu kennzeichnen,

die ggf. einer anderen Nutzung zugeführt werden können. Entsprechende Änderungen bleiben Einzelfallentscheidungen in der Verantwortung der Bezirke und der Senatsverwaltung. Für den Standort Heinersdorf sieht das Konzept allerdings vor, den Umfang der gewerblichen Baufläche zu prüfen. Es handelt sich hierbei um Flächen, die aufgrund der Nachfragesituation als entbehrlich eingeschätzt werden ...“

## **8.2 Bodenbelastung**

In den Jahren 1992, 1993 und 2012 wurden Bodenuntersuchungen für die Grundstücke Blankenburger Straße 27 und 28 durchgeführt. Aus der der Vorlage des Bezirksamtes „Allgemeine Ziele und Zwecke des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes 3-48 VE“ „Im Ergebnis des Gutachtens wurden für sechs Proben Überschreitungen der Beurteilungswerte für PAK und für je eine Probe eine Überschreitung von Blei und Zink ermittelt. Die untersuchten Einzelproben von Asphalt und Beton zeigten hingegen keine Hinweise auf erhöhten PAK- und Phenolgehalt. Auch Hinweise auf großflächige Kontaminationen wurden nicht gefunden.“

Der Boden ist partiell in aufgeschütteten Bereichen und damit weit geringer kontaminiert als bisher angenommen. Wir gehen davon aus, dass er sich für eine Mischnutzung von Wohnen und Gewerbe eignet und fordern eine entsprechende Untersuchung.

## **8.3 Wohnen**

Aus dem Wohnungsmarktbericht 2011 „Pankow ist mit 8,6 % am stärksten gewachsen.“ Experten gehen davon aus, dass dieser Trend auch in den nächsten Jahren anhalten wird.

## **8.4 Arbeiten und Wohnen an einem Ort**

Aus dem Berliner Handbuch „Gender Mainstreaming in der Stadtentwicklung“ der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Seite 40: „Städtebaulich funktionale Anforderungen Übergänge oder auch Schwellenbereiche zwischen unterschiedlichen Nutzungen sind bedeutende raumbildende Elemente. Entsprechend gestaltet, bieten sie die Chance, Orte der Begegnung und Kommunikation zu werden. Gleichzeitig ermöglichen sie eine gute Orientierung und unterstützen die Identifikation mit dem Ort und die Verantwortung der Nutzerinnen und Nutzer für einen Ort. Herstellung funktionaler und räumlicher Bezüge eines Bauprojektes zum vorhandenen städtischen Umfeld

- Schaffung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Wohnen, Arbeiten, Versorgung und Erholung
- Nutzung von Synergien und Kompensation von Defiziten im Umfeld (Potenziale)
- Schaffung eines flexiblen Nutzungskonzeptes

- Berücksichtigung der räumlichen Zuordnung der Nutzungen (Wohn- und Büronutzung, Einzelhandel, Gastronomie) unter Berücksichtigung der Verträglichkeit unterschiedlicher Nutzungsarten, insbesondere Erreichbarkeit und Zugänglichkeit: • horizontal (grundstücksweise) • vertikal (gebäudeweise)
- Eindeutige Zonierung, Zuordnung und Gestaltung der Übergänge von öffentlichen zu privaten Bereichen
- Je nach Quartierstyp Schaffung belebender Nutzungsmöglichkeiten im Erdgeschoss
- Angebote für unterschiedliche soziale Gruppen“

Seite 43: „Ausstattung von Industrie- und Gewerbegebieten In Industrie- und Gewerbegebieten, in denen Industrie und störendes Gewerbe bzw. Betriebe mit großem Flächenbedarf angesiedelt sind, wird eine Vereinbarkeit von Versorgungs- und Erwerbsarbeit häufig durch die Monofunktionalität und durch großräumige, ausschließlich auf das Auto ausgerichtete Strukturen erschwert. Verkehrsgünstig gelegene Versorgungszentren, die z.B. den Einkauf des täglichen Bedarfs oder die Inanspruchnahme von Dienstleistungen auf dem Weg vom oder zum Arbeitsplatz ohne großen Aufwand ermöglichen, können erhebliche Zeitersparnisse bringen und die Kopplung von Wegezwecken verbessern.

- Vermeidung monofunktionaler Gebiete; gemischte Baustrukturen
- Verknüpfungen zwischen Industrie-/Gewerbegebieten und Versorgungseinrichtungen des täglichen Bedarfs
- Nutzung von Brachflächen für Versorgungsangebote, die sich an die Erwerbstätigen richten
- Berücksichtigung sicherer und die Orientierung erleichternde Wegeführungen
- Gewährleistung einer Erreichbarkeit auch für Menschen ohne eigenen Pkw durch Erschließung mit öffentlichen Verkehrsmitteln sowie Rad- und Fußwege
- Vermeidung potentieller Konflikte durch Emissionen (z.B. Lärm durch Produktion und Verkehr, Abgase, Abwässer)“

### Abschließende Betrachtung

Wir haben das Bauvorhaben ausführlich betrachtet und dabei relevante Richtlinien, Gesetze, Konzepte, Pläne und nicht zuletzt unseren gesunden Menschenverstand eingesetzt.

Im Ergebnis stufen wir das Gelände für Logistikunternehmen und produzierendes Gewerbe in dieser Dimension als absolut ungeeignet ein und fordern ein grundsätzliches Umdenken.

Die Nutzung muss in Einklang mit der Nachbarschaft und den umliegenden Flächen stehen. So könnte ein Mischgebiet aus Wohnen und nicht störendem Gewerbe und eine gewerbliche Nutzung im Freizeitbereich entwickelt

werden. Gelungene Beispiele sind die unzähligen Kombinationen aus Wohnen und Arbeiten in anderen Stadtbezirken oder auch der Golfplatz in Berlin-Blankenburg.

Die Zukunftswerkstatt Heinersdorf sieht es als eine ihrer Kernaufgaben an, eine demokratische Diskussionskultur zu fördern. Insofern stehen wir und unsere Räumlichkeiten in Heinersdorf für alle weiteren Schritte bei der Entwicklung dieses folgenschweren Projektes zur Verfügung und erwarten mit Spannung die Auswertung der frühzeitigen Bürgerbeteiligung. Über eine kurzfristige Mitteilung, wann mit der Auswertung zu rechnen ist, würden wir uns sehr freuen.

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und alles Gute für das Jahr 2013.

Herzliche Grüße, der Vorstand der Zukunftswerkstatt Heinersdorf e.V.  
Daniel Becker, Sandra Caspers, Saskia Münch, Gerd Müller, Dr. Uwe Müller,  
Alexander Pechmann, Ina Schwarzkopf

## **Bauvorhaben Idunastraße**

10.12.2012

### **Stellungnahme zur Bürgerbeteiligung des Bebauungsplans 3-41**

Zum Wohnungsbauprojekt in der Iduna-/Neukirchstraße haben wir im Rahmen der frühzeitigen Bürgerbeteiligung Stellung genommen:

Das geplante generationenübergreifende Wohnprojekt mit Gemeinschaftshaus finden wir sehr gut und zukunftsorientiert. In diesem Zusammenhang sollte jedes das Wohnen störende Gewerbe vermieden werden. Wir befürworten deshalb die in der Hauptzeichnung dargestellte Nutzung als Mischgebiet im östlichen Teil des Plangebietes und ziehen sie den Alternativvarianten (Gewerbegebiet/reines Wohngebiet) eindeutig vor.

Zum Maß der Nutzung möchten wir Einwände erheben. Auf Seite 13 der Begründung wird ausgeführt, dass die auf der Grundlage des städtebaulichen Konzeptes ermittelte Grundflächenzahl ca. 0,28 beträgt und die so ermittelte GFZ 0,76 bzw. 0,78 beträgt. Warum wird also in der Planzeichnung zum Bebauungsplan für die Baugebiete WA 1, WA 2 und WA 3 eine GRZ von 0,4 vorgeschlagen und für die an den Straßen gelegenen WA 1 und WA 3 eine GFZ von 1,2 bzw. 1,0? Im FNP wird eine GFZ von bis zu 0,8 für das Plangebiet ausgewiesen (Begründung Seite 7). Da das städtebauliche Konzept auch innerhalb dieser Werte realisierbar ist, gibt es keine Begründung, die GFZ höher als 0,8 festzusetzen. Ebenso sollte die GRZ 0,3 nicht überschreiten, da es auch hierfür keine Begründung gibt und die erforderliche Versiegelung durch die notwendigen Nebenanlagen ohnehin schon sehr

hoch sein wird. Wir fordern, eine GRZ von 0,3 und eine GFZ von 0,8 festzusetzen.

Darüber hinaus regen wir an, die Nutzungsdichte nochmals zu überdenken. Insgesamt sollen 274 Wohnungen entstehen. Für diese Wohnungen stehen nach derzeitiger Planung 194 Stellplätze zur Verfügung. Wo stehen die übrigen PKW? Wurde ein Verkehrsgutachten erstellt? Sind Infrastruktureinrichtungen wie Grundschule, Kitaplätze etc. ausreichend dimensioniert? – Nach unserer Kenntnis sind sowohl die anliegenden Kitas als auch die Heinersdorfer Grundschule derzeit an ihren Kapazitätsgrenzen.

Räumlich ist das Gebiet zum einen durch dreigeschossige Blockrandbebauung (Romain-Rolland-Straße/Neukirchstraße) und Geschosswohnungsbau (Idunastraße), zum anderen durch Einfamilienhäuser (Neukirchstraße) geprägt. Die geplante Neubebauung würde sich städtebaulich wesentlich besser einfügen, wenn die geschlossene, straßenseitige Front ein Geschoss niedriger, also dreigeschossig, wäre. Die geplante Torsituation könnte dann mit vier Geschossen die gleiche räumliche Wirkung erzielen. Unsere Anregung wäre also, die Geschosshöhe an den Straßenseiten um jeweils ein Geschoss und die Nutzungsdichte insgesamt zu reduzieren.

Im alten B-Plan-Konzept war ein öffentlicher Spielplatz vorgesehen. Dieser fehlt im neuen Entwurf. Gleichzeitig wird auf ein Defizit an Spielplatzflächen von 861 m<sup>2</sup> bzw. 47,5 % hingewiesen (Begründung Seite 11). Wir fordern die Ausweisung eines öffentlichen Spielplatzes in der genannten Größenordnung bzw. einen öffentlich zugänglichen und planungsrechtlich gesicherten Spielplatz, damit nicht abgeschlossene Spielplätze (wie im Blumenwinkel) entstehen.

Die Tramlinie M2 endet unmittelbar am östlichen Rand des Planungsgebietes in geringer Entfernung zum S-Bhf. Heinersdorf. Eine Weiterführung und Anbindung der Linie an den S-Bhf. halten wir für möglich und absolut sinnvoll – nicht nur für die neuen Bewohnerinnen und Bewohner sondern für zahlreiche weitere Menschen, die hier leben. Wir bitten zu prüfen, ob eine Verlängerung der Tram 2 im Zuge des Bauprojektes realisiert werden kann, möglicherweise sogar auf dem geplanten Baugrundstück.

Wir möchten außerdem anregen, das städtebauliche Konzept im Rahmen der regulären Bürgerbeteiligung für die vor Ort ansässigen Bürger auszustellen (z.B. in den Räumen der Zukunftswerkstatt Heinersdorf) und mit einer Erörterungsveranstaltung die Planungen vorzustellen. Die Planzeichnung zum Bebauungsplan ist für die meisten Bürger nicht zu verstehen.

Über eine Antwort würden wir uns sehr freuen.

Vorstand der Zukunftswerkstatt Heinersdorf

## **Kastanienwäldchen und Honiggarten**

22.11.2012

### **Arbeitseinsatz 2012**

Am Samstag, 10. November 2012, trafen wir uns zum diesjährigen Sammeln und Eintüten des Kastanienlaubes. Mit der seit 2008 laufenden Reinigungsaktion konnten die Miniermotten in den Kastanien deutlich reduziert werden.

## **Ortskern**

21.11.2012

### **Ortskernverschönerung**

Mit den letzten beiden Dorffesten konnten wir 2.500 Euro einnehmen, die wir für Baumpflanzungen im Ortskern von Heinersdorf einsetzen wollen.

In einem ersten kleinen Schritt haben wir Blumenzwiebeln auf dem Verkehrsdreieck an der Malchower Straße gesetzt.

## **Spielplatzgestaltung auf dem Platz A**

29.05.2012

### **Wir bauen ein Insektenhotel**

Unter fachmännischer Anleitung werden wir zusammen mit Kindern und Jugendlichen ein Insektenhotel auf dem Platz A bauen:

### **Montag, 4.6.2012, 16 Uhr, Platz A**

Jeder, der Lust hat, kann mitmachen. Bitte zieht Kleidung an, die schmutzig werden darf. Bis 15.30 Uhr besteht die Möglichkeit, sich im Schülerklub in der Alten Apotheke zu treffen und von dort gemeinsam zum Platz A zu gehen.

Anmeldung: nein

Unkostenbeitrag: Spende erbeten

Kontakt: (030) 21 98 29 70 oder nbh@zukunftswerkstatt-heinersdorf.de

Leitung: Heike Boß

## **Ehrungen, Würdigungen**

29.03.2012

### **DM-Aktion Ideen Initiative Zukunft 2012**

Auch in diesem Jahr nahmen wir an der Aktion Ideen Initiative Zukunft der dm-Drogeriemarkt-Kette und der Deutschen UNESCO-Kommission teil. Die Initiative unterstützt bundesweit "Menschen, die ein Umdenken vorantreiben wollen hin zu nachhaltigem Handeln, ob sie in sozialen, kulturellen oder ökologischen Projekten arbeiten". (Erich Harsch, Vorsitzender der dm-Geschäftsführung)

Am 29. Februar 2012 dürften wir bei einer "Kassieraktion" eine Stunde lang alle Einkäufe einer dm-Markt-Filiale kassieren. Die Einnahmen in Höhe von 1000 Euro wurden für unsere Vereinsarbeit gespendet. Wir danken den Initiatoren ganz herzlich!